

Premiere des Erkner Triathlon

Erkner (hb) Zur Premiere des größten Triathlon-Wettkampfes der Region erwarten die Organisatoren am Sonnabend und Sonntag in Erkner mehr als 1000 Teilnehmer. „Das hätten wir uns nie und nimmer träumen lassen, dass die Resonanz so groß sein würde“, ist selbst Gesamtleiter Marko Manthey überwältigt. „Wir hatten ursprünglich mal mit 500 Startern gerechnet.“

Acht Wettbewerbe sind ausgeschrieben, wobei die Konkurrenzen am Sonntag über die Mitteldistanz und die olympische Strecke sowie der Sprint mit einer gesonderten Staffel noch herausragen.

Das Geschehen spielt sich rund um das Sportzentrum von Erkner ab. Beginn am Sonnabend ist um 10 Uhr mit einem Bühnenprogramm, um 12 Uhr starten die Kinder zum Swim and Run. Am Sonntag geht es um 9 Uhr mit dem Kampf auf der Mitteldistanz los.

Info: www.erkner-triathlon.de

Alba Berlin verliert klar gegen Malaga

Berlin (dpa) Basketball-Bundesligist Alba Berlin hat sein erstes Spiel beim Vorbereitungsturnier „Costa del Sol“ in Südspanien deutlich verloren. Gegen Euroleague-Teilnehmer Unicaja Malaga verloren die Berliner im andalusischen Archidona klar mit 62:91 (33:42). Beste Werfer waren Dennis Clifford mit 14 und Akeem Vargas mit 13 Punkten.

Wie schon bei der 61:72-Niederlage am vergangenen Sonntag gegen Unics Kasan musste Alba erneut auf die angeschlagenen Niels Giffey, Bogdan Radosavljevic und Spencer Butterfield verzichten. Zudem ist der Litauer Marius Grigonis noch bei der Europameisterschaft im Einsatz.

So bekamen einige Nachwuchskräfte der Berliner wieder mehr Spielzeit. Von Beginn liefen sie aber einem Rückstand hinterher. Während Malaga in der ersten Hälfte gleich acht Drei-Punkt-Würfe traf, vergaben die Berliner zu viele einfache Würfe. Kurz vor der Pause kam man beim 33:37 mal bis auf vier Punkte heran. Es sollte allerdings der knappste Abstand bleiben. Nach dem Seitenwechsel stieg bei Alba die Fehlerquote. Die routinierten Spanier hatten somit leichtes Spiel.



So sehen Stars aus: Darts-Profi Michael van Gerwen ist der beste Spieler des Planeten. Betritt er die Arena, wird er von Fans frenetisch bejubelt.

Foto: Imago

Die Meister der Pfeile

Am Sonnabend startet die Darts-Bundesliga, in einer Woche die Landesliga – was macht den Sport so reizvoll?

VON DOROTHEE TOREBKO

Berlin (MOZ) Ein nebliger Tunnel, blonde Frauen im Bikini, tausende Fans: So inszenieren sich die Darts-Stars heutzutage. Auch in Deutschland wird der Sport immer beliebter. Am Sonnabend startet die Bundesliga. Worin liegt der Reiz des Sports der fliegenden Pfeile?

Weihnachtsmänner lassen Bierkrüge aneinander klirren. 80-jährige Frauen mit Glitzer-Zylinder pumpen die Arme im Takt des Basses. Hundert Meter entfernt wirft ein Mann, dessen Bierbauch sich am Shirt abzeichnet, auf eine Dartscheibe. Es ist Michael van Gerwen. Er zerlegt Simon Whitlock und führt 8:2. In der Pause zückt der Niederländer sein Handy und schreibt seinem Kumpel: „Simon Whitlock ist raus.“ Man beachte: Er muss noch drei Legs gewinnen, also dreimal von 501 Punkten als Erster die 0 erreichen. Er kann sich diese Arroganz leisten. Der Niederländer ist Weltmeister, Welttranglistenerster, Millionär. Van Gerwen ist Profi. An der Basis sieht es ganz anders aus.

In den Clubräumen des BSC Rehberge in Berlin, in denen das

Landesliga-Team Ray's Irish Bar trainiert, strotzt keiner vor Arroganz. Im Gegenteil. In den Räumen mit mintgrünen Wänden und Holztischen mit Weizengläsern regiert Bodenständigkeit. Und Ruhe. Mit einer Konzentration, die an Schachpartien erinnert, werfen Männer und eine Frau auf die Dartscheibe. Vorbereitung für die Landesliga-Partien in einer Woche. Die Bundesliga startet schon am Sonnabend. Unter ihnen ist Anne Willkomm, die erste Vorsitzende des Vereins und eine von zwei Frauen im Nationalteam. Sie sagt: „Darts ist Sport.“ Aber ein ganz besonderer.

Willkomm hält die Pfeile wie einen Bleistift und schleudert sie wie Papierflieger auf die Scheibe. Zack. Zack. Zack. Neben dem Kreis notiert ein Schreiber Ziffern. Eine Zahl für die erreichte Punktzahl, die andere für die noch zu werfende. Wille, Fleiß und Ehrgeiz braucht ein Spieler, um an die Spitze zu kommen, sagt Willkomm. Okay, aber das ist in jedem anderen Sport auch so. Und sonst? „Mentale Stärke“, sagt sie. „Wenn ich eine Blockade im Spiel habe, dann sage ich mir im Stillen die Geburtstage meiner Geschwister auf.“



Da muss der Pfeil hin: Klaus Marquardt spielt in der Landesliga für den Berliner Club Ray's Irish Bar. Foto: MOZ/Dorothee Torebko

Dann gibt es aber noch einen Faktor, der sich von anderen Sportarten gravierend unterscheidet, sagt die 35-Jährige. „Man muss rechnen können. Nicht nachdenken, wohin der Pfeil als nächstes muss, das ist entscheidend“, erläutert sie. Klaus Marquardt, Präsident des Dartsverbandes Berlin-Brandenburg, nickt und führt aus: „Das ist wie beim Klavierspielen. Ein Pianist sucht auch nicht nach der nächsten Taste, sondern weiß, wo der Finger hin muss.“

Doch Fehler passieren selbst erfahrenen Spielern. „Ey Eiko, das stimmt aber nicht“, ruft Marquardt durch den Raum. Sportwart Eiko Bleicher hat gerade ein paar Zahlen auf der Tafel notiert. „Hach, stimmt. Zuhören, quatschen und rechnen geht nicht gleichzeitig“, ruft er, lacht und korrigiert die Nummer.

Marquardt engagiert sich seit der ersten Stunde der regionalen Dartsclubs für den Sport. Anfang der 1980er sah er in der Ray's Irish Bar, wie Iren ihre Pfeile im

Darts-Regeln

- Der Klassiker ist 501 Double Out. Dabei geht es darum, so schnell wie möglich 501 Punkte auf null zu bringen. Jeder Wurf wird gezählt.
- Um das Spiel zu beenden, muss dies über einen Wurf auf ein Doppelfeld (äußerer Ring oder Bulls Eye) erfolgen.
- Wirft der Spieler eine zu hohe Punktzahl, wird nicht gewertet.
- Infos zum Dartsverband Berlin-Brandenburg: dvbb.de

Mittlerweile sind die Strukturen professioneller. „Die Intimität ist weg“, sagt Marquardt. Alkohol wird bei den Bundes- und Landesligaspielen nicht getrunken. Rauchen ist eh verpönt. Darts will sogar olympisch werden. Gestartet ist der regionale Verband mit 180 Mitgliedern, mittlerweile sind es 500. Der beste Berliner Club sind die Vikings, die in der Bundesliga antreten. In dieser duellieren sich acht Mannschaften mit je acht Athleten. Am Spieltag wird entschieden, wer an welcher Position steht. Wer eher flattrige Nerven hat, spielt nicht zum Schluss, erklärt Willkomm. Doch trotz der wachsenden Popularität gibt es ein Problem.

Oder besser: einen Wunsch. Bisher haben sich noch keine Brandenburger Clubs formiert, die am Liga-Betrieb teilnehmen. Marquardt wirbt: „Wir unterstützen die Brandenburger bei der Gründung. Die Mannschaften müssen nur für die Dartscheibe und die Darts sorgen.“ Und wer weiß, vielleicht wächst in Brandenburg ja der nächste van Gerwen heran? Mit rechnerischem Geschick, mentaler Stärke und – wenns sein muss – auch mit Bierbauch.

Mit Respekt, aber ohne Angst

1. FC Union Berlin gastiert am Sonntag beim Tabellenersten Düsseldorf

VON GUNNAR GÜNTER

Berlin. Die Profis des Fußball-Zweitligisten 1. FC Union Berlin reisen am Sonntag mit Siegeswillen zum Spiel gegen Fortuna Düsseldorf. Trainer Jens Keller ist dennoch vorsichtig: „Uns erwartet ein sehr schweres Spiel. Die Düsseldorf haben sich mit Spielern wie André Hoffmann von Hannover 96 und Havard Nielsen aus Freiburg verstärkt. Sie stehen nicht zufällig an der Tabellenspitze.“

Die Eisernen wollen sich aber nicht kleinkriegen lassen. Zwar müssen sie immer noch auf Torjäger Steven Skrzybski (Achillessehnenreizung) und Innenverteidiger Marc Torrejon (Wade) verzichten. Dessen Position wird vom genesenen Toni Leistner eingenommen. Der Abwehrchef könnte der gelegentlich schwächelnden Defensive die notwendige Sicherheit verleihen.

Hochmotiviert dürfte Marcel Hartel in die Düsseldorf Arena einlaufen. Der Ex-Kölnler wurde überraschend für die U-21-Nationalmannschaft nachnominiert und überzeugte. „Den Schwung von der Auswahl nehme ich in den Verein mit“, sagt der Mittelfeldspieler. 30 Karten bestellte er für seine Freunde. Dazu will er das Nationaltrikot seinen Eltern überreichen. Vielleicht kann der

2. BUNDESLIGA

5. Spieltag

Dresden – Greuther Fürth	1:1
Heidenheim – Regensburg	1:3
Ingolstadt – Aue	Sa., 13.00
Bielefeld – Duisburg	13.00
Kiel – Kaiserslautern	13.00
Darmstadt – Bochum	So., 13.30
Braunschweig – Sandhausen	13.30
Düsseldorf – Berlin	13.30
Nürnberg – St. Pauli	Mo., 20.30
1. Fortuna Düsseldorf	4 8 3 10
2. Darmstadt 98	4 7 2 10
3. Arminia Bielefeld	4 7 3 10
4. 1. FC Union Berlin	4 8 6 8
5. SV Sandhausen	4 8 4 7
6. Holstein Kiel	4 10 8 7
7. 1. FC Nürnberg	4 7 5 7
8. FC St. Pauli	4 4 5 7
9. Eintracht Braunschweig	4 6 4 6
10. Jahn Regensburg	5 9 8 6
11. Dynamo Dresden	5 6 10 5
12. Erzgebirge Aue	4 5 6 4
13. MSV Duisburg	4 4 5 4
14. VfL Bochum	4 4 6 4
15. FC Ingolstadt 04	4 3 6 3
16. 1. FC Heidenheim	5 9 9 3
17. 1. FC Kaiserslautern	4 2 7 2
18. SpVgg Greuther Fürth	5 3 8 1



Hochmotiviert: Marcel Hartel hat den Schwung aus der U-21-Nationalmannschaft zu Union mitgenommen. Foto: dpa

21-Jährige mit seinem Glücksgefühl den Unionern zu zusätzlichem Schwung verhelfen. „Der Junge hat einen Lauf, da lass ich ihn gewähren“, sagt Keller.

Auf einen Einsatz in der Startelf spekuliert der Trainer beim Ex-Dresdner Akaki Gogia. „Wir sind froh, dass wir Akaki haben. Er wird uns verstärken“, hofft Keller. Was den japanischen Nationalspieler Atsuto Uchida betrifft, bleibt der Trainer vorsich-

tig. „Uchida kommt zwar von Schalke, hat dort aber zwei Jahre nicht gespielt. Der Verteidiger benötigt etwas Zeit. Wir bauen ihn langsam auf.“ Die Berliner können auch am Rhein mit lautstarker Unterstützung von den Rängen rechnen. 1500 Fans wollen den Eisernen zu möglichst drei Punkten verhelfen.

Mehr zu diesem Thema: www.moz.de/union

Zwei Tage frei nach Sieg in Magdeburg

Handball-Füchse weiter auf Erfolgskurs

Berlin (hcm) Die Tabelle der Handball-Bundesliga ist für die Füchse Berlin und ihre Fans derzeit etwas zum Genießen. Ohne Minuspunkt auf einem Champions-League-Platz, und das nach dem ersten Auswärtsspiel beim SC Magdeburg, das die Gäste am Donnerstagabend nach einer starken Schlussphase mit 30:26 (13:13) gewinnen konnten.

„Das zeigt unser Potenzial, obwohl ich zugeben muss, überrascht zu sein. Denn mit Paul Drux, Fabian Wiede und Drago Vukovic sind drei Stammspieler noch nicht in Topform, die Nationalspieler Hans Lindberg und Bjarki Elisson fehlten sogar“, staunte Manager Bob Hanning über das Bravourstück seiner Profis vor 6472 aufgeregten Zuschauern.

Während in den ersten 50 Minuten die Führung fast ständig wechselte, agierten die Berliner danach eiskalt und hatten bei eigener 28:22-Führung vier Minuten vor dem Schlusspfiff die Partie entschieden. „Wir haben die zahlreichen Unterzahl-Situationen hervorragend gemeistert und immer die richtige Antwort gewusst“, strahlte Trainer Velimir Petkovic nach der Rückkehr in die Hauptstadt. Sportdirek-

tor Volker Zerbe lobte: „Die Abwehr stand über weite Strecken sensationell gut, und im Angriff haben die Jungs sehr effektiv agiert. Es ist sehr wichtig, einen direkten Kontrahenten um die Spitzenplätze so früh in der Saison in die Schranken gewiesen zu haben. Das setzt sich im Kopf fest.“

Mit den wieder genesenen Torhütern Silvio Heinevetter und nach der Pause Petr Stochl wussten die Füchse das entscheidende Plus auf ihrer Seite. Zudem lief Nationalspieler Steffen Fäth zu Höchstform auf. „Ist doch Wurst, wie viele Tore ich gemacht habe. Wir sind in Magdeburg als Sieger von der Platte gegangen – nur das zählt“, sagte der 27-jährige zehnfache Torschütze. Stark agierten auch die Außen Mattias Zachrisson und Kevin Struck, die durchspielen mussten.

„Wir hatten mit Magdeburg zuletzt immer große Probleme, deswegen freue ich mich besonders über unsere weiße Weste“, sagte Volker Zerbe. Und Trainer Velimir Petkovic gab seinen Jungs erst mal zwei Tage frei.

ERGEBNISSE

RADSPORT
Vuelta, 19. Etappe, Caso Parque Natural de Redes – Gijón (149,7 km): 1. De Gendt (Belgien/Lotto-Soudal) 3:35:46 Stunden, 2. Pantano (Kolumbien/Trek), 3. Garcia (Spanien/Bahrain-Merida), 4. Costa (Portugal/Team Emirates), 5. de Tier (Belgien/LottoNL), 6. Jungels (Luxemburg/Quick Step), 7. Bardet (Frankreich/AG2R), 8. Roche (Irland/BMC), 9. Navarro (Spanien/Cofidis) alle gleiche Zeit, 10. Bouwman (Niederlande/LottoNL) 45 Sekunden zurück, ... 12. Buchmann (Ravensburg) gleiche Zeit, 99. Pflingsten (Potsdam/beide Bora) 19:33 Minuten, 127. Knees (Bonn/Sky), 133. Fröhlinger (Gerolstein/Sunweb), 137. Schillinger (Kümmersbruck), 138. Schwarzmann (Kempten/beide Bora) alle gleiche Zeit
Gesamtwertung: 1. Froome (Großbritannien/Sky) 75:51:51 Stunden, 2. Nibali (Italien/Bahrain Merida) 1:37 Minuten zurück, 3. Kelderman (Niederlande/Sunweb) 2:17, 4. Sakarin (Russland/Katjuscha) 2:29, 5. Contador (Spanien/Trek) 3:34, 6. Lopez (Kolumbien/Astana) 5:16, 7. Woods (Kanada/Cannondale) 6:33, 8. Aru (Italien/Astana) gleiche Zeit, 9. Poels (Sky) 6:47, 10. Kruijswijk (beide Niederlande/LottoNL-Jumbo) 10:26, ... 68. Buchmann 2:35:28 Stunden, 120. Fröhlinger 3:44:03, 129. Knees 3:54:55, 143. Pflingsten 4:15:55, 144. Schillinger 4:17:30, 157. Schwarzmann 4:34:22

TENNIS
US Open in New York, Frauen, Halbfinale: Stephens (USA) – Venus Williams (USA/9) 6:1, 0:6, 7:5, Keys (USA/15) – Vandeweghe (USA/20) 6:1, 6:2

FUSSBALL
3. Liga, 7. Spieltag: Preußen Münster – FSV Zwickau 0:2, Werder Bremen II – Fortuna Köln 1:2

Regionalliga Nordost, 6. Spieltag:

BFC Dynamo – TSG Neustrelitz 4:1, Hertha BSC II – VSG Altglienicke 0:2

BASKETBALL
Europameisterschaft der Männer, Gruppe C in Cluj-Napoca: Montenegro – Rumänien 86:69

1. Spanien	5	0	449:303	10
2. Kroatien	4	1	397:336	9
3. Montenegro	3	2	378:367	8
4. Ungarn	2	3	335:370	7
5. Tschechien	1	4	356:411	6
6. Rumänien	0	5	316:414	5

Gruppe D in Istanbul: Lettland – Türkei 89:79

1. Serbien	4	1	400:353	9
2. Lettland	4	1	444:396	9
3. Russland	4	1	378:366	9
4. Türkei	2	3	388:380	7
5. Belgien	1	4	353:410	6
6. Großbritannien	0	5	390:448	5

Handball
Bundesliga der Männer, 1./4. Spieltag: Kiel – Hannover-Burgdorf 29:31, Wetzlar – Hüttenberg 23:23, Magdeburg – Berlin 26:30, Rhein-Neckar – Minden 37:22

1. TSV Hannover-Burgd.	3	93: 85	6:0
2. Füchse Berlin	2	61: 50	4:0
3. SG Flensburg-Handw.	3	93: 77	4:2
4. THW Kiel	3	96: 84	4:2
5. Rhein-Neckar Löwen	3	85: 73	4:2
6. TBV Lemgo	3	85: 79	4:2
7. MT Melsungen	3	80: 79	4:2
8. DHfK Leipzig	3	84: 84	4:2
9. HSG Wetzlar	4	107: 99	4:4
10. SC Magdeburg	4	121:116	4:4
11. GWD Minden	4	93:108	3:5
12. Frisch Auf Göppingen	2	59: 53	2:2
13. TVB Stuttgart	2	58: 58	2:2
14. HC Erlangen	2	55: 57	2:2
15. VfL Gummersbach	3	73: 85	2:4
16. TV Hüttenberg	4	101:110	1:7
17. Die Eulen Ludwigsfshaf.	3	75:93	0:6
18. TuS N-Lübbecke	3	62:91	0:6